

Helvella oblongispora Harmaja 1978 (Länglichsporige Lorchel)

Von Peter Reil, Hochheim 5, 7215 Böisingen 1

Am 8.7.1992 fand ich im Nadelwald zwischen Mariazell und Hardt (MTB 7716.2, „Weißwald“, 755 m ü. NN) am Rande eines (kalk-?) geschotterten Weges einige helle, graubraune, becherlingsartige Pilze. Beim Herausnehmen der Fruchtkörper aus dem Boden glaubte ich bei zwei Pilzen ansatzweise ein Stielchen zu erkennen. Das Stielchen war 2–10 mm lang. Ganz traute ich der Sache jedoch nicht. *Peziza* mit Stiel? Gibt es das, oder bildete ich mir das nur ein? Erste Bestimmungsversuche mit dem Ascomycetenband von BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) brachten mich in die Nähe der Gattung *Tarzetta* (deren Fruchtkörper aber kleiner sind und einen gekerbten Rand haben) und *Paxina costifera*. Die zugehörige Abbildung Nr. 26 zeigte Pilze mit deutlichen Stielrippen, die bei meinen Exemplaren nicht vorhanden waren. Damit endete mein erster unbefriedigender Bestimmungsversuch.

Drei Tage später suchte ich im gleichen Wald die Stelle wieder. Meinem schlechten Orientierungssinn verdanke ich einen weiteren Fundort der gleichen Art ca. 50 m entfernt von der ersten Stelle. Von oben erkannte ich gleich die graubräunliche Farbe der Becher. Großes Erstaunen aber beim Herausnehmen eines Fruchtkörpers: An der helleren Unterseite zeigten sich Stiele mit Rippen! Bei genauerer Untersuchung fanden sich bei fast allen Bechern kräftige Stiele von 2–3 cm Länge und bis 1 cm Breite. Die Stiele waren gefurcht, die Rippen rundlich und meist am unteren Becherteil bleibend, teilweise aber auch bis zur Bechermitte reichend. Die Größe der Becher betrug 2–5 cm. Meist waren sie unregelmäßig, im Alter fast ausgebreitet. Die Außenseite war fein kleiig und heller. Das Fleisch nicht sehr brüchig, eher etwas lederig zäh. Diesmal paßten die Fruchtkörper schon eher zu der Abbildung in BREITENBACH & KRÄNZLIN.

Ich erinnerte mich, daß die Gattung *Paxina* von einigen Autoren heute auch zu *Helvella* (den Lorcheln) gestellt wird. Was lag näher, als den *Helvella*-Schlüssel von J. HÄFFNER im Beiheft 7 der Zeitschrift für Mykologie (1987) zu benutzen.

Benutzung des Schlüssels auf S. 4:

- 1a Fruchtkörper mit trichterförmigem Stiel führt zu 2
- 2a Ascusbasis aporhynch (d. h. der untere Teil der Schläuche ist verjüngt ausgebildet, im Gegenteil zu pleurorhynch, wobei die Basis eine Gabelung zeigt), Rippen meist bald an der Außenseite der Becher endend 4
- 4b keine arktische, nordische, alpine Art (davon ging ich aus) 7
- 7b Apothecium schwächlich bis mittelgroß, 1,5–5 cm breit. Hymenium graubraun. Außenseite hell, frisch weißlich. Fast sitzend bis deutlich gestielt. Stielrippen undeutlich bis anastomisierend, kurz in die Apothecienbasis hereinlaufend. Sporen etwas verlängert-ellipsoid. Basis des äußeren Excipulums hyalin. Erscheinen im Frühsommer im Fichten/Tannenwald auf Kalk *Helvella oblongispora*

Paßte wunderbar! Alternativ kämen in Frage *Helvella leucomelaena* (Farbe aber kastanien- bis schwarzbraun, außerdem kenne ich diese Art) oder *Helvella confusa* (aber Farbe ockerbraun, Stiel stets vorhanden, Rippen an der Apothecienbasis endend).

Erst bei der Benutzung des Schlüssels war ich nun gezwungen, das Mikroskop zur Bestimmung einzusetzen. Das Feststellen der aporhynchen Basen der Schläuche klappte im Quetschpräparat ganz gut. Dazu benutzte ich Melzers-Reagenz. Gleichzeitig stellte ich dabei fest, daß die Schläuche nicht mit Jod reagierten (nicht blau werden, was z. B. bei der Gattung *Peziza*, den echten Becherlingen, der Fall sein müßte). Sporen von

(16)20–21x(10)12–13 µm kamen zum Vorschein; Quotient Länge durch Breite: L/B 1,6–1,75. Auffallend beinhalteten sie den für die Gattung *Helvella* typischen, schönen großen Öltröpfen. Der Vergleich mit der ausführlichen Beschreibung und den Skizzen von HÄFFNERS Arbeit (auf S. 21 ff.) brachte gute Übereinstimmung mit meinen Funden. Auf S. 37 unten fand ich dann noch eine Bemerkung HÄFFNERS über die Abbildung Nr. 26 in BREITENBACH & KRÄNZLIN. „Die subalpin in Nadelstreu gewachsenen Schweizer Aufsammlungen, welche sicher nicht zu *H. costifera* gehören, könnten mit *H. oblongispora* übereinstimmen.“ So erklärte sich für mich auch, warum die dort abgebildeten Fruchtkörper gar nicht so schlecht zu meinen paßten.

Bei der eigenen Bestimmung bleibt immer ein gewisser Unsicherheitsfaktor, insbesondere bei Schlauchpilzen, mit denen ich mich selten beschäftige. Mein Freund A. GMINDER, dem ich ein paar frische Fruchtkörper zuschickte, konnte mir nicht weiterhelfen, da infolge postalischer Verzögerung bei ihm nur noch eine formlose, übelriechende Masse ankam, die er nicht mehr untersuchen wollte (!?). So faßte ich den Mut, meine Funde Herrn HÄFFNER zuzuschicken (Beschreibung, 2 Dias, getrocknete Fruchtkörper). Seine Bestätigung der Bestimmung hob das „Restrisiko“ auf. Ich bin ihm dafür sehr zu Dank verpflichtet.

Literatur

BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981) – Pilze der Schweiz Band 1, Ascomyceten, Luzern
HÄFFNER J. (1987) – Die Gattung *Helvella*, in Beiheft zur Zeitschrift für Mykologie 7, Schwäbisch Gmünd

Restbestände abzugeben

Liebe Leser, einige wenige Restexemplare der 1. Auflage der „Gattung und Arten der mitteleuropäischen Makromyzeten“, erstellt von unserem Mitglied Achim Bollmann (1980 ff.) sind noch abzugeben. Es handelt sich in dieser Arbeit um „Kurzdarstellungen der Gattungen nebst alphabetischem Namesverzeichnis der Arten mit Synonymie- und Abbildungsangaben, zusammengestellt nach Literaturangaben“.

A Agaricales	mit 168 Gattungen
B Gasterales	mit 44 Gattungen
C Aphylophorales	mit 256 Gattungen
D Ascomycetes	mit 83 Gattungen

Das Kompendium umfaßt über 800 (!) Seiten und kann nun zum halben Preis von DM 22.– beim Kassier bestellt werden. Adresse: Renate Schrepfer, Gietmannstraße 28, 7000 (ab 1.7. = 70565) Stuttgart 80.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [29_2_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Reil Peter

Artikel/Article: [Helvella oblongispora Harmaja 1978 \(Länglichsporige Lorchel\) 59-61](#)